

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Preis (Vorauszahlung): für jeden Sonntag und Freitag ganzjährig Lei 820, halbjährig Lei 410, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitta.
Schlüsselung und Verwaltung Arab, Gde Fischplatz
Fikale Timisoara-Boschplatz, Str. Brailanu 1a
Fernsprecher Arab: 6-89. Telephon: 21-82.

Bezugspreis (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelgenusler 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 59.

Arad, Sonntag, den 20. Mai 1934.

15. Jahrgang.

Pfingsten ein Friedensfest.

Eines der schönsten Feste der katholischen Kirche ist das Pfingstfest. In geschichtlicher Beziehung kommt dem Pfingstfest, was die Verbreitung des Christentums betrifft, vielleicht die größte Bedeutung zu.

Nach dem Dogma der katholischen Kirche erschien an diesem Tage der Heilige Geist auf die Aposteln in Form einer feurigen Zunge als die dritte mit Vater und Sohn wesensgleiche Person in der Gottheit, die eine unteilbare Dreieinigkeit ist. Seine 7 besonderen Gaben: Weisheit u. Verstand, Rat u. Stärke, Wissenschaft, Frömmigkeit u. Furcht wird von der Kunst als eine Taube dargestellt, die eigentlich als das friedliebendste Tier, die Einigkeit unter den Menschen verkörpern soll.

Wie es aber 1900 Jahre nach Erscheinen dieser Friedenstaube mit dem Frieden u. der Einigkeit unter den Völkern aussieht, das hätten die Apostel sich wohl kaum träumen lassen.

So friedlos, und uneinig wie es die Menschheit heute ist, war sie vielleicht nicht einmal vor Ausbruch des Weltkrieges. Und auf unsere speziellen Banater Verhältnisse gilt diese Feststellung in gesteigertem Maße.

So zerrissen und sich in gegenseitig bis aufs Messer bekämpfende Parteien zerfallen, war unser schwäbisches Volk schon lange nicht, wie heute. Aber nicht nur in den politischen Parteien wirkt sich diese Uneinigkeit aus, sie ist bereits in die einzelnen Gemeinden, ja, bis in die Familien eingedrungen und sagt somit unaufhaltsam an dem einstens festen Baustein unseres Kolonistenvolkes.

In früheren Zeiten genügte es, wenn es hieß „... es sind deutsche Leute“, damit war Unständigkeit, Kreditfähigkeit und alles was lobenswert ist, gesagt. Wenn heute sich beispielsweise Leute aus verschiedenen Dörfern treffen, sei es bei festlichen Gelegenheiten, oder auf dem Jahrmärkte, so forscht man in erster Reihe nach der politischen Partei-Einstellung des Betreffenden. Erst dann, wenn man sich von seiner Parteigehörigkeit überzeugt hat, kann vom Weiteren die Rede sein.

Und das alles, seit dem bei uns eine sogenannte „Erneuerungsbewegung“ eingesetzt hatte. Solange wir von dieser zweifelhaften Erneuerung Versichert waren, gab es wohl auch Jank und Streit, aber es gab keinen Kampf Aller gegen Alle, wie es heute der Fall ist.

Die Apostel, die am Pfingstsonntag von der Flamme des Geistes besetzt wurden, gingen mit reinem Herzen und unerschrockenen Mutes in die Welt, die Wahrheit, das Recht und die Liebe zu predigen. Viele ihrer Nachkommen predigen heute nicht mehr der Liebe Willen, sondern aus Machtgelfüsten. Die Apostel wanderten in Hefen, nicht in Purpur, in der Welt herum und statt Anhäufung von irdischen Gütern teilten sie ihre letzten Habe mit dem Ärmsten den Armen. Es waren eben Apostel die die Liebe und den Frieden und die Einigkeit im Herzen trugen, und nicht als politische Schlagwörter benutzen, wie dies heute der Fall ist.

Das Pfingstfest des schwäbischen Volkes wäre nur so ein Fest des Friedens und der Einigkeit, wenn es die vielen falschen Propheten, die „gemeinnützigen Selbstbeglückter“, von sich abhalten könnten, und angesichts der dringenden Not, die uns alle bedroht, in überlicher Eintracht leben würden.

Keine deutschen Mittelschulen in Ungarn

und nur Volksschulen mit gemischter Unterrichtssprache.

Die Wünsche der Deutschen in Ungarn nur teilweise erfüllt.

Stenpest. Die Ergebnisse der langwierigen Verhandlungen zwischen der ungarischen Regierung und den Vertretern der deutschen Minderheit über die Wünsche und Beschwerden dieser Minderheit werden nunmehr auch offiziell bekanntgegeben.

Was die Einführung der deutschen Sprache als Unterrichtssprache in rein deutschen oder in gemischt ungarisch-deutschen Gemeinden anbelangt, so sollen in Zukunft darüber Elternkonferenzen beschließen. Die ungarische Regierung verpflichtet sich, dafür zu sorgen, daß die Meinungsäußerung der Eltern frei von Beeinflussung erfolgen kann.

Als Schultypus für die deutsche Minderheitenschule soll der in Ungarn eingeführte Typus B, das heißt Schu-

len mit gemischt ungarisch-deutscher Unterrichtssprache in Anwendung gebracht werden. In den Kindergärten soll neben der ungarischen Sprache dann auch die deutsche Sprache Verwendung finden, wenn das gleichzeitig auch in der örtlichen Schule der Fall ist.

Für die Errichtung von deutschen Lehrerbildungsanstalten war die ungarische Regierung nicht zu gewinnen, dagegen sollen zur Erlangung qualifizierter deutscher Lehrkräfte Spezialkurse eingerichtet werden. Aber auch für die Errichtung von deutschen Mittelschulen war die Regierung nicht zu haben. Sie wird aber gestatten, daß zukünftig in jenen Fachschulen, die ihren Sitz in deutschen Gemeinden haben, auch die Abhaltung deutscher

Vorträge stattfindet.

Die Regierung erklärt sich ferner auch bereit, Abhilfe dort zu schaffen, wo bisher auf deutsche Kinder ein Zwang hinsichtlich des Besuches von Prebigten in ungarischer Sprache ausgeübt wurde.

Dr. Graß, der Führer der deutschen Minderheit, erklärte zu diesem Zugeständnis, daß sich die Entwicklung, wann freilich auch langsam, im Sinne der Wünsche der ungarländischen Deutschums vollzöge. Er gestehe zu, daß das Ausmaß und das Tempo dieser Entwicklung dem einen oder anderen als ungenügend erscheinen möge. Dr. Ruzbach, der stellvertretende Vorsitzende, fügt hinzu, daß bei den Verhandlungen ein Teil der deutschen Wünsche erfüllt worden sei. Man werde auch weiterhin Anstrengungen machen müssen, um auch die Erfüllung der übrigen Wünsche zu erreichen.

Tschechien knebelt unsere Ausfuhr.

Baconfleisch wird in England gesucht.

Aus dem jetzt erschienenen amtlichen Ausweis über unsere Vieh- und Fleischausfuhr vom Monate März, geht hervor, daß unser Export, die Tschechoslowakei ausgenommen, in allen Ländern einen erfreulichen Fortschritt verzeichnet.

Gegen 1800 Stück Hornvieh in den vorherigen Monaten, exportierten wir im Monat März 3300 Stück. Die Schweineausfuhr betrug 5172 gegen 4000 im Vormonate u. Baconfleisch 144.000 Kilo gegen 84.000 Kilo. Besonders der italienische Markt gestaltete sich gut, wo wir 1474 Stück Hornvieh gegen 888 Stück im Vormonate absetzten.

Unsere Baconausfuhr (die Idee des verstorbenen Vater Kaiser-Hans,

der es nur nicht verwirklichen konnte) nach England betrug im Monate Jänner 25.000 Kilo, im Februar 84.000 Kilo und im März schon 144.000 Kilo, woraus man sieht, daß sich gute Ideen doch immer durchsetzen.

Der einzige Staat dem gegenüber wir große Schwierigkeiten zu überwinden haben, ist die Tschechoslowakei die im März bloß 222 Stück Schweine von uns übernahm, trotzdem unser Kontingent mit 3500 festgesetzt ist. Nicht nur daß sich die Tschechoslowakei vor dem romanischen Export fast gänzlich absperrt, macht sie uns neuentens auch auf dem englischen Markt große Konkurrenz und versucht unsere Baconausfuhr nach England zu knebeln.

Haftbefehl gegen Windischgräß

Budapest. Der hiesige Gerichtshof hat unter No. 1929—1934 B. IV. einen Haftbefehl gegen den Sarospataker Grundherrn Herzog Ludwig von Windischgräß deshalb erlassen, weil er von dem Wiener Finanzmann Josef Rohn 54.000 Schilling auf kurze Zeit geborgt hat und ihm erklärte, daß er den Betrag auf sein Sarospataker Gut eintabulieren kann, welches einen hundertmal so großen Wert besitzt und ein vollkommen reines Grundbuch hat. Windischgräß hat jedoch stets be-

gelesen die ausbedungenen Raten zu bezahlen und nachdem es sich bei der Eintabulierung herausstellte, daß der Grundbesitz des Herzogs bereits mit 2 1/2 Millionen ungarischen Pengö belastet ist, war Rohn gezwungen wegen Freführung gegen Windischgräß die Strafanzeige zu erstatten.

Die Staatsanwaltschaft hat nun gegen den unbekanntes Ortes weilenden Windischgräß wegen mehrmaligem Nichterscheinen zur Gerichtsverhandlung unter obiger Nummer einen Haftbefehl erlassen.

Kredite gewährt

die Nationalbank den Privatbanken wieder.

Bucarest. Die durch das endgültige Umschulungsgesetz geschaffene Klarheit fängt an auf dem Geld- und Kapitalmarkt ihre günstigen Wirkungen zu zeigen. Die Nationalbank sieht die Lage als soweit geklärt an, daß sie mit der Wiederaufnahme der Kreditgewährung an die Privatbanken und damit an die Wirtschaft beginnt.

Der Erfolg wird vor allem auch ein moralischer sein, das heißt, es wird das so dringend notwendige Vertrauen in die Gebarung unserer Banken dadurch, daß sie sich bei der Gewährung neuer Kredite wieder an die Nationalbank anlehnen können, gestärkt werden.

Göring in Belgrad

auf dem Flug nach Athen.

Belgrad. Reichsminister Göring ist Mittwoch aus Budapest kommend in Belgrad eingetroffen, u. wurde von dem reichsdeutschen Gesandten, wie auch dem jugoslawischen Außenminister Jestic auf dem Flugplatz empfangen.

Bei dem abends in der Belgrader deutschen Gesandtschaft stattgefundenen Bankett, konnten die jugoslawischen Minister nicht teilnehmen, weil der Besuch ganz unerwartet kam und sie bereits zu einem Festessen bei der französischen Gesandtschaft zu Ehren der Pariser Stadträte, die eben in Belgrad weilten, ihre Zusage gegeben hatten.

Von Belgrad ist Ministerpräsident Göring nach Griechenland geflogen, um an den Olympischen Spielen in Athen teilzunehmen.



Kurze Nachrichten

Im Komitat Dreßkühle sind an drei Orten Waldbrände ausgebrochen, die einen Schaden von ungefähr einer halben Million Lei verursachten.

In der hebräischen Gemeinde Manab bei Soroca fielen einem Feuer, infolge des günstigen Windes, 50 Häuser zum Opfer.

Die „Arca“ Strumpf-Wollengespinnerei in Hermannstadt hat ihr Aktienkapital von 5 auf 15 Millionen erhöht, was der beste Beweis ist, daß man in „Strümpfen“ immer noch gute Geschäfte macht.

Die erste Weblascher Glasfabrik mit Erdgasbetrieb hat ihre Bilanz für das Jahr 1933 mit einem Reingewinn von 10,525.677 Lei abgeschlossen, von welchen ein aus dem Jahre 1932 herüber geführter Verlust von 3,219.680 Lei in Abzug gebracht wird. Die Fabrik verfügt über ein Kapital von 100 Millionen Lei.

In Deutschboden spielte der 8-jährige Knabe Georg Braditska mit Dynamitkapseln, deren eine sich entzündete und den Knaben einige Finger der linken Hand wegriß.

Im Zusammenhang mit den immer häufiger vorkommenden Studentenverbrechen hatte ein bekannter Bukurestier Arzt das Ansuchen an den Kassationshof gerichtet, die herabgekommenen Studenten zu sterilisieren, da deren Nachkommen keinesfalls vollwertige Menschen werden können.

Der englische Dampfer „Olympique“ ist in der Nähe der Insel Rantudet, infolge dichten Nebels in das Beuchtschiff hineingefahren und hat es förmlich entzweigeschnitten. Das Schiff ist innerhalb einer Minute mit 11 Mann Besatzung gesunken.

Eine Banerropa-Wirtschaftskonferenz findet am 16. bis 18. Mai in Wien statt. Tagesordnung ist: Wiederaufbau des europäischen Kredits und Gesundung der europäischen Landwirtschaft.

Die reichsdeutschen Forscher Professor Schrenk und Masuch versuchten mit einem Luftballon einen Ausflug in die Stratosphäre. Der Ballon stieg in Bitterfeld auf und stürzte an der russisch-lettischen Grenze herab. Beide Insassen waren tot.

In Wehrburg versuchten vergangene Nacht zwei Unbekannte die Nitritische Gasfabrik in die Luft zu sprengen, was jedoch von der Polizei vereitelt werden konnte. Die Attentäter sind damit mit einem Motorrad gegen die österreichische Grenze geflüchtet.

Nationaler Umsturz in Schottland.

Wie aus Aiga gemeldet wird, hatte die Regierung Ulmanis einen Staatsputsch durchgeführt und den Belagerungszustand proklamiert.

Ueber Nacht wurden alle öffentlichen Gebäude von Militär besetzt und auf die Gebäude der Kommunisten und Sozialisten die Staatsflagge gehißt.

Begründet wird dieser Schritt der Regierung damit, daß ein linksgerichteter Staatsstreich geplant war, dem die Regierung vorkommen wollte.

Rumänien — Rußland

stehen vor Aufnahme der diplomatischen Beziehungen. — Die Türkei als Vermittler.

Bukarest. Ueber den Zweck des Besuchs des türkischen Außenministers in Bukarest berichtet „Tempo“, daß die Türkei zwischen Rußland und Rumänien vermitteln sollte. Die diesbezüglichen Vermittlungsversuche ziehen sich schon einige Monate. Unser Land werde schon in der nächsten Zeit mit den Sowjets wieder normale diplomatische Beziehungen aufnehmen.

Die Banater Gemeinderatswahlen

finden in der Zeit vom 6. bis 19. Juni statt.

Wir haben in unserer letzten Folge berichtet, daß in 50 Gemeinden des Komitates Limb—Torontal am 6. Juni die Gemeinderatswahlen stattfinden werden. Jetzt würde auch der Wahltermin für die übrigen 191 Gemeinden festgestellt. Wir wollen in nachfolgenden den Wahltermin in den Gemeinden mit deutscher Einwohnerschaft wie folgt bekanntgeben.

9. Juni. Großscham, Gertentz. Knez, Felnac, Großtopolowez, Sowerin, Janowa, Baratz.

11. Juni. Reglewich, Altschanad, Schipet, Silab, Morawitza, Warjasch, Gottlob, Ruffinik, Foen, Neupetsch, Kleinbeschere, Oftern.

12. Juni. Deutschanktinnikolaus, Fokla, Dolaz, Großscham, Gertentz. Knez, Felnac, Großtopolowez, Sowerin, Janowa, Baratz.

13. Juni. Sarabale, Zebel, Tschawosch, Klopodia, Deutschamora, Moritzfeld, Charlottenburg, Deutschankt-

peter, Soboni, Pantowa, Bogarosch, Rudna, Schag, Deutschanktinnikolaus, Großkomlosch.

14. Juni. Jortisch, Walbau, Ferendia, Gataia, Astringen, Munar, Merzador, Murani, Giselador, Alexanderhausen, Gertlanosch, Glulwez, Wiletschbia, Rischoda.

15. Juni. Altbeschere, Großsanktpeter, Obad, Gier Großchemial, Donta, Sculla, Tefeschut, Kalatscha, Bruckentau, Neustedel-Uthell, Batowa, Zwanba, Fratella, Grabaz.

16. Juni. Neusanktpeter, Tschakowa, Lolkowadia, Kleinschemial, Birba, Großdorf, Orzhdorf, Groß-Jetscha, Freidorf, Hatzfeld.

18. Juni. Berjamosch, Abrechtsthor, Allosch, Kleinsanktpeter, Colonia-mica, Josefador, Ulwar, Lormac, Silasch, Moschitza, Neubeschere, Nowa.

19. Juni. Kleinomor, Kettel, Aurelheim, Sanktandreas, Rowatschi und Neugitroba.

Auf zu Pfingsten Nach Bad Bogda/Rigos

Herliche Lage, prächtige Parkanlagen umringt von ausgedehnten Wäldungen als Sommerfrische und zur Luftveränderung besonders geeignet. Erstklassige Küche, bürgerliche Preise, Pension 100 Lei täglich. Die ganze Badeleitung ist wieder unter der langjährigen verdienstvollen Leitung von H. Bayereder.

Kein Eierabfatz.

Der internationale Eiermarkt ist gegenwärtig recht schwach, da infolge des schönen Wetters die Produktion noch über Erwartungen groß ist. Bei einem starken Konzentrationseffekt ist die Anfuhr überall sehr groß, so daß selbst dort, wo die Preise gehalten werden können, der Absatz als nicht ausreichend bezeichnet werden muß.

Das Inland hat einen ruhigen Markt. Die Preise sind etwas gedrückt. Die Zufuhren übersteigen die Nachfrage, vor allem deswegen, weil die Exportmöglichkeiten sehr gering sind. Versuche, Eier nach anderen Ländern als Deutschland zu bringen, endigen mit Verlusten für die Exporteure.

Wegen „Hoch Ungarn!“ verhaftet.

Dieser Tage gingen 6 Neuzimander Bauern in angeheitertem Zustande mit dem Rufe „Eisen Magyarország!“ (Hoch Ungarn) durch die Gassen, worauf die Gendarmerie alle 6 verhaftet und dem Limbsoaraer Kriegsgericht einlieferete.

Kirchweibe in Gira-Wilagofsch

Am Mittwoch fand in Gira-Wilagofsch das Kirchweibfest statt, das einen schönen Verlauf nahm.

Nachdem sich die Jugend mit der Musik nicht einig sein konnte, wurden in zwei Wirtschaftshäusern die Kirchweibe abgehalten. Die Kirchweibe paare der einen Gruppe waren folgende: Peter Sander mit Maria Gad, Josef Wietz mit Maria Gopfrich, Georg Jolser mit Katharina Jäger und Michael Gad mit Elisabetha Sander.

Der zweiten Kirchweibe paare gehörten folgende an: Jakob Mayer mit Katalina Ruhn, Jakob Reng mit Maria Mayer, Michael Engelhardt mit Elisabetha Aldermann, Stefan Welle mit Katharina Engelhardt, Andreas Wille mit Katharina Sander und Johann Fuh mit Theresia Henger.

Sowohl im Raab'schen wie im Vera'schen Wirtschaftshaus waren sehr viel fremde Gäste aus den Nachbargemeinden und der Stadt erschienen die sich sehr gut unterhielten.

Wegen Valuten schmuggel vor dem Arader Gerichtshof.

In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich der Arader Gerichtshof mit einer Menge Schmuggelaffären, in welchen die Angeklagten mehr als den vorgeschriebenen Betrag an Valuten mit über die Grenze nahmen.

Unter anderen wurde gegen den Smander Einwohner Peter Riß, der sich angeblich nach Ungarn begab, ein Steckbrief herausgegeben, weil er seinerzeit 30 Pengö und 4000 Lei Bargeld über die Grenze schmuggeln wollte.

Bei der Dettner Näherin Anna Kottel wurden außer den eingestanden 50 Schilling, 20 Pengö und 1000 Lei noch 20.000 Lei, 10 Pengö und 30 Schilling vorgefunden, die Anna Kottel in ihren Kleidern versteckte. Die Staatsanwaltschaft stellt jetzt die Anklageschrift gegen die Vergeber des Valutengesetzes fest.

Volksfest in Neuarad

Die Arader Ortsgruppe des Vereines der Angestellten veranstaltet Sonntag, den 20. Mai ein mit reichhaltigem Programm versehenes Volksfest im Neuarader Feengarten, wozu die Glogowayer Kinderkapelle verpflichtet wurde.

Anschließend an das Programm findet Tanz statt.

Traungen u. Verlobungen

Georg Bayer und Elisabetha Frank, beide aus Reglewich, haben den Bund der Ehe geschlossen.

In Tschene fand die Trauung des Fleischhauers Johann Becker mit dem Mädchenfranzmitglieb Helena Anton statt. Der bortige Mädchenfranz brachte seinem eifrigen Mitglied ein Ständchen dar und sang während der Trauung zwei schöne Lieder.

*) Brautausstattungen laufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Webegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Demaschows, Daners Stadt, Rösen-Wasse 2.

Erzronprinz Otto

verhandelt über seine Rückkehr nach Oesterreich.

Herrn. Erzronprinz Otto ist aus Brüssel kommend in Basel eingetroffen, wo er mit Erzherzog Eugen von Habsburg über die Lage in Oesterreich und über die Möglichkeit der Rückkehr der Habsburger nach Wien Besprechungen führte. Bekanntlich ist Erzherzog Eugen der einzige Habsburger, dem die sofortige Rückkehr nach Oesterreich von der Bundesregierung gestattet wurde.

Große Maschinenbestellung

Romaniens in Ungarn.

Budapest. „A Reggel“ meldet, daß die rumänischen Staatsbahnen bei der Budapester Maschinenfabrik Ganz drei Untergestelle für Motormotoren und ebensobiel Hochmotoren bestellten.

Der Auftrag bezieht sich auf zirka eine Million Pengö. Dies war der erste Auftrag, welcher auf Grund des neuen Handelsvertrages an Ungarn vergeben wurde.

Wohnungsänderungen

sind binnen drei Tagen anzumelden.

Die Arader Wollzelquadratur gibt bekannt, daß alle Wohnungsänderungen, sowie Ueberstellungen von Geschäften binnen drei Tagen anzumelden sind. Dwidherhandelde werden mit 500—1000 Lei bestraft.

Auch werden die Arbeitsgeber verpflichtet, die Personallegitimation ihrer Angestellten zu überprüfen, und falls diese keine solche besitzen, der Polizei anzumelden.

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Abbereiten mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“

Zur Gabelstecherei

in Santanna.

In unserer Sonntagsfolge berichteten wir, daß in der Gemeinde Santanna der Landwirt Rajetan Mandl seinen 70jährigen Vater Anton Mandl mit der eisernen Gabel gestochen hat.

Wie man uns nun aus Santanna meldet, hat der Fall sich nicht ganz so zugetragen, sondern folgenderweise abgespielt:

Rajetan Mandl wurde im Ausflusse eines Streites aus der Nachbarschaft von seiner Mutter geschlagen und der Vater Anton Mandl drohte ihm, ihn mit der Gabel zu erstechen, faßte ihn an der Gurgel und brückte ihm den Hals zu, so daß dem Sohne Rajetan Mandl in der Not nichts Anderes übrig blieb, als selbst zur Gabel zu greifen, mit welcher er sich wehrte, jedoch seinen Vater nicht erstochen und auch nicht gestochen hat.

Der alte Mann hat sich nur im Laufe der Balgerei selbst verletzt und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Die Aranka

Regulierungsgesellschaft wurde aufgelöst.

Das Amtsblatt Nr. 11 bringt die für viele Banater Gemeinden nieder-schmetternde Verlautbarung, daß die Aranka-Regulierungsgesellschaft aufgelöst, bzw. in die Wega-Regulierungsgesellschaft einverleibt wurde.

Nachdem letztere eine Schuld von cca 30 Millionen Lei hat, wollen die interessierten Gemeinden durch Massenforderungen die Zurückziehung dieses Gesetzes durchsetzen, da sie sich ungemein geschädigt sehen.

Sonderbar ist es, daß man hievon bisher in den einzelnen interessierten Ortsgruppen des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines noch nichts wußte, wo die Leitung desselben doch solch ausgezeichnete Beziehungen mit Bukarest und Regierungskreisen hat.

Automobil-Ausrüstungsgegenstände, Scheinwerfer, Sucher, U. Kalman U. G. Arab, Fahrtrichtungsanzeiger, Lampen, Zeituhren, Benzinuhrer etc. können mit 50% Preisnachlass angekauft werden. Biata Catedral

Ich zerbrech' mir den Kopf



Wie kopflos man bei dem Kontingentierungsamt arbeitet. Zum Druck einer Zeitung benötigt man begrifflicherweise Druckerschwarz und nachdem man nicht jede Qualität, mindestens die Spezialfarben in unserem Lande erzeugt, sind die Druckereien gezwungen solche aus dem Auslande zu beziehen. Auch wir beziehen einen Teil unserer Rotationsfarbe aus der Schweiz, wo sich eine Fabrik befindet, die für unsere Maschine die beste Farbe liefert. Kürzlich suchten wir neuerdings an, um die Einfuhr von 200 Kilo Farbe, welches Quantum wir in 6-8 Wochen aufzuarbeiten pflegen. Nach langem Warten hat das Kontingentierungsamt uns nun 10 (sage zehn) Kilo bewilligt. Ein Beweis, daß die Beute in Bukarest keine Nahrung haben, was sie eigentlich unterschreiben ist jener, daß dieses Quantum uns im besten Falle 8-10 Tage genügt. Ein anderer Fall: Eine Motorbicykllieferung in Arab verlangt die Einfuhr von ca. 800 Kilo Motorräder (8-10 Stück) und erhält 8 (sage acht) Kilo „Motorräder“ bewilligt. Allerdings hat man wiederum im genannten Amt gar nicht darüber nachgedacht, daß ein ganz gewöhnliches Fahrrad schon 15-18 Kilo wiegt, folgedessen diese acht Kilo im besten Falle nur einen Bestandteil zum Motorrad bilden können. Ein dritter Unternehmer hat um die Einfuhr einer Maschine aus Deutschland angefragt, die ein Gewicht von ca. 600 Kilo hat. Man bewilligte ihm 5 Kilo aus Belgien, 15 Kilo aus Frankreich, 10 Kilo aus England, 10 Kilo aus Deutschland etc. zusammen 80 Kilo. Der Mann hat genau so wie die vielen Anderen sein Geld los und kann doch nicht die Maschine, welche man nur in Deutschland erzeugt Stückweise aus den verschiedenen Ländern bestellen und dann hier zusammenstellen. Es wäre angebracht, wenn unsere Herren Parlamentarier die Regierung über ähnliche Fälle aufklären und verlangen würde, daß man mit mehr Vernunft im Kontingentierungsamt arbeitet.

Was Bomben alles imstande sind. In Bukarest erschienen kürzlich früh am Morgen gesammelt mit den Angehörigen der Straßbahn drei Männer in Straßenbahneruniform im Depot, nahmen einen Wagen der Linie 15 mit einem Anführer, fuhren den ganzen Tag ordnungsgemäß die Straße ab und verschwanden am Abend mit dem einflussreichsten Gelde. — Etwas an dem Dienst dieser falschen Straßenbahner werden sich die echten zum Wustern nehmen können: auf der Linie 15 hat es an jenem Tage sicherlich keinen einzigen Schwarzfahrer gegeben.

Aber einen Grobharndbestzer, der seinen Schuldnern die Konvertierung austreibt und die „Konvertierung“ auf eigene Faust durchführen wollte. Mehrere Bauern schuldeten dem Grobharndbestzer Calotescu-Meicu aus Broteni-Gorsj Summen zwischen 400 und 1000 Lei. Calotescu-Meicu lockte nun fünf seiner Schuldnern zu sich und herrte sie in einen Keller ein, von wo er sie erst herausließ, nachdem die Angehörigen die Schuld bezahlt hatten. Die Bauern klagten den Grobharndbestzer, der wegen eines ähnlichen Falles bereits zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Die Hauptsache ist aber — sagt er — daß er sein Geld hat, was er feinerzeit im guten Glauben ausborgte.

Aber das „Auftreten“ der eleganten amerikanischen Frauen. Laut Weltbunnen aus New York trauen die amerikanischen Damen leicht wieder Schuhe mit unaechter hohen Absätzen. Der Absatz ist aber kein so genanntes „Stück“, sondern ein mehr oder minder umhülltes Stöckchen aus Schmieheellen. — Die amerikanischen Männer, die es ja ohnehin nie leicht mit den Frauen gehabt haben, werden jetzt vor dem eiserernen Auftreten der Damen zittern.

Die Timisoaraer Kino-Erbauer

werden vor Gericht gestellt.

Im Ausflusse des tragischen Dach-Einsturzes bei dem Timisoaraer Kapitol-Kino hat die städtische Interimskommission beschlossen, den Erbauer desselben Baumeister Josef Steiner aus Arab, wie auch den gewesenen Chef des Ingenieur-Amtes R. Horsta,

den Architekten Dulu Marcu aus Bukarest und den Chef des städtischen Ingenieur-Amtes Adrian Suciu unter Anklage zu stellen. Die Genannten werden auch zivil-gerichtlich für den verursachten Schaden verantwortlich gemacht.

Advertisement for Chlorodont toothpaste. It features an illustration of a tube of toothpaste and a box. The text reads: 'Chlorodont macht die Zähne blendend weiß' and 'die billige Qualitätzahnpaste'.

Erstkommunion in Blumenthal

Die Schulkinder der dritten Volksschulklasse hatten am 10. Mai, zu Christihimmelfahrt, die erste Kommunion, bei welcher Gelegenheit Pfarrer Siegmeth eine zu Herzen gehende Ansprache an die Kinder richtete. Nach der hl. Messe wurden die Kinder mit der Bartischen Musikkapelle in die Schule begleitet, wo der Frauenverein sie mit Hause und Süßigkeiten beschenkte.

Hauseinsturz in Billed.

Am Sonntag ist bei dem Billeder Landwirt Jakob Mutar die rückwertige Wand an den Stallungen umgefallen, worauf der ganze Dachstuhl einstürzte und nun einen großen Schutthaufen bildet. 2 Pferde wurden dabei schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich verenden werden. Die junge Frau Mutar geb. Willi befand sich im kritischen Augenblick auf dem Dachboden selbst, ging jedoch zufällig auf die entgegengesetzte Seite bereits zur Stiege, so daß sie dadurch glücklicherweise dem sicheren Tode entronnen ist.

Schwäbische Soldatengröße.

Die unterschriebenen schwäbischen Soldaten des 13. Artillerie Regiments wünschen ihren Angehörigen, und im besondern Maße ihren Mädchen herzliche Pfingstfeiertage: Josef Eisele Saberslach, Andreas Spazier und Johann Helm aus Deutschperg, Josef Gely, Alfankanna, Franz Stark, Paulsch, Adalbert Gerge, Reschka, Johann Helm, Arab, Sabitslaus Kligl, Timisoara, Hans Zukatschewitsch, Engelsbrunn, Nikolaus Andrei, Neuarab, Josef Wels, Königshof, Wolfgang Weigenberger, Eben Dorf, Ignay Keller, Darowa, Johann Bartos, Kristian, Johann Gang, Segenthau, Anton Mayer, Josef, Kramer und Josef Marsel aus Traunau, Franz Breisinger, Neuarab, Hellmuth Wolf, Agnita, Mathias Raupa, Petros-Mare, Stefan Bettmann, Arab, Jakob Sakeres, Eben Dorf und Johann Schulz Hermannstadt. Fröhliche Pfingstfeiertage wünschen außerdem noch folgende Soldaten des 36. Inf. Regiments aus Silistra: Stefan Ruf und Johann Frähler aus Alfankanna, Karl Penzger und Stefan Weizkiffer aus Neusankanna, Josef Heuberger und Franz Voch aus Glogoway.

Veranstaltungen bei der Hagfelder Ausstellung

Die Festfolge, die anlässlich der am Pfingstsonntag zu begehenden Fünfsigjahrfeier der Hagfelder Gewerbeinnung und des Handels- und Gewerbelasnos im Zusammenhang mit der Ausstellung zur Umwidlung gelangt, hat insofern eine begrüßenswerte Erweiterung erfahren, als um 3 Uhr nachmittag auf der Sportbahn Hertza auch ein großzügiges Sportfest veranstaltet wird, woran die Mittelschule, die Hagballe und Turner der Hertza teilnehmen. Vorgeesehen sind: Freilübungen, Geräteturnen, Turnspiele, Fußball und Schenkerball. Bei den Freilübungen wird die junge Landesreitkapelle mitwirken. Um 9 Uhr abends veranstaltet der erfolgreiche Hagfelder Gewerbebegegnungsverein zur Unterhaltung und Zerstreuung der an der Fünfsigjahrfeier der Gewerbeinnung und des Handels- und Gewerbelasnos teilnehmenden und der die Ausstellung besuchenden Gäste im Festsaal des Bauernheims einen Operettenabend.

Japanischer Kreuzer

von Russen bombardiert. — Erster russisch-japanischer Zwischenschiff.

Tokio. Dem japanischen Marineministerium wurde mitgeteilt, daß der japanische Panzerkreuzer „Mandschukuo“ bei der Ausfahrt aus der Amurmundung von sowjetrussischen Küstenbatterien ohne Veranlassung bombardiert wurde. Das Schiff soll schwer beschädigt und zahlreiche Soldaten, darunter auch ein Offizier, sollen getötet worden sein. Dieser Vorfall wird ein diplomatisches Nachspiel haben.

Dollarkurs bleibt

„stabilisiert“ und wird nicht mehr weiter entwertet.

New York. In dem Ausweis des amerikanischen Schatzamtes erscheint neuerdings der Stabilisierungsfond in Höhe von 2 Milliarden Dollar nicht mehr unter den Abwertungsgewinnen, sondern auf dem Debetkonto. Man schließt daraus, daß Roosevelt nicht die Absicht hat, den Stabilisierungsfonds zu inflatorischen Zwecken zu verwenden. Man glaubt vielmehr, daß er weit eher dazu gebraucht werden wird, den Dollar zu stützen. Die Stimmung für den Dollar ist daher fester.

Kino.

Urania-Kino, Arab. Telefon 494. Samstag und Sonntag um 3 Uhr mit ermäßigten Preisen um 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Premier in Siebenbürgen! „Birtus in Blummen“. Der schönste Birtusfilm, welcher bis jetzt hergestellt wurde, mit wunderschönen Attraktionen. In den Hauptrollen Joe Cool u. Luise Hajende. Sonntag um 11 Uhr „Unter uns die Hölle“ mit Robert Montgomery und Magda Eban. Es kommt: „Das Baby“.

Central-Kino, Arab. „Mein Herz ruft nach Dir“, großartiges Lustspiel mit viel Gesang. In den Hauptrollen Jan Nepura, Marta Eggerth, Paul Kemp. Nachmittags um 3 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Select-Kino, Arab. Premier: „Wenn die Liebe Wunde macht“, humoristisches, musikalisches Lustspiel mit Renate Müller, Georg Alexander, Hilde Hilberbrandt und Otto Ballburg. Nachmittags um 3 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Schreckliches Grubenunglück in Belgien.

Brüssel. In der Kohlengrube von Sambres hatte sich gestern ein schreckliches Unglück ereignet, dem 40 Bergarbeiter zum Opfer gefallen sind. Die Grube befindet sich 921 Meter unter der Erde. Gestern entstand infolge der angesammelten Gasen eine Explosion, die der Bergarbeiter schlagende Wetter nennt, und von den 48 Arbeitern konnten nur 8 noch lebend gerettet werden. Der Zustand dieser acht Bergleute ist jedoch auch kritisch.

Advertisement for 'Sommerfrische am Meer'. It promotes a summer resort at 'Sanatorium Dr. Billa' with comfortable and affordable summer stays. Rooms with full pension are 120 Lei per person daily. Address: Constanta, Str. Carol 131.

Weizenpreis 480 Lei

Weizen 250, Hafer 300 Lei. Auf dem heutigen Araber Getreidemarkt sind die Weizenpreise infolge des großen Angebotes bereits auf 480 und 450 Lei pro Meterzentner gefallen. Weizen wurde mit Lei 250 und 240 Lei pro 100 Kilo gekauft. Ähnlich sind auch die Preise in Gerste und Roggen gefallen, da die meisten Käufer nur das notwendigste Quantum ankauften. Demgegenüber ist Hafer auf 300 Lei gestiegen.

Weingartenstandbericht aus Martensfeld.

Aus Martensfeld wird uns geschrieben: Bei uns stehen die Weingärten sehr schön, sie sind schon gekeimt und bereits zweimal gespritzt. Doch wenig Trauben gibt es heuer; die „Marscharga“ haben total verfaßt. Jäckelweisse, Steinschiller, Gubedel etc. haben etwas mehr. Die Witterung ist sehr gut, warm u. windig, doch selber mit dieser Regennot die andere Saat. Der Weizen ist sehr schwach und wenn der Regen noch lange ausbleibt wird es mit der Ernte schlecht stehen. Weizen braucht auch schon Regen steht aber gut. Allgemein staunen sind die niederen Weinpreise. Noch im Winter wurde der Wein mit 7 Lei verkauft und jetzt zählt man knapp 5 Lei, wo doch so schlechte Weinernte zu erwarten ist.

Modellierung von Herrenhüten, Damen-Modellhüte und Umänderungen in der schönsten Ausführung zu billigsten Preisen im **Guthaus** Arad, Str. Eminescu 7

„Schwester Maria“

Ist der Roman, den jeder lesen muß, weil er der schönste von allen bisher erschienen ist. Er wird in einigen Wochen im Umfange von ca. 200 Seiten in unserem Verlag erscheinen und allen Abonnenten der „Arader Zeitung“ gratis zugesandt, die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr ganz ausbezahlt haben.

Wer daher mit seinen Bezugsgebühren noch im Rückstande ist, der handelt im eigenen Interesse, wenn er das Verfügte nachholt, um in den Besitz dieses wertvollen Geschenkes zu gelangen.

Seiden, Delin,

in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen und nur in anerkannt besten Qualitäten.

J. Eisele, Arad

Str. Meliana 2, (Forray-Gasse).

Die Lenauheimer Kirche

soll neu gedeckt werden.

Die Lenauheimer Kirchengemeinde hat im Offertwege die Neubedeckung der Kirche ausgeschrieben. Reflektanten können die Bedingungen in der Kanzlei erfahren. Die Offertverhandlung findet am 28. Mai statt.

Kommissoratswahlen

in Berjamosch.

Am Mittwoch hielt der Berjamoscher Kommissoratsrat seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Boiteler Ackerbauschule gedacht indem die Generalversammlung der Schule eine Unterstützung von 5.000 Lei gewährte.

Es folgte dann die Neuwahl der Leitung, die folgendes Ergebnis brachte: Präses Franz Schannen, als Beisitzer: Peter Miklos, Johann Hoffmann und Matthias Junger. Ersatzmitglieder wurden Johann Stein, Jakob Prachtbauer und Matthias Nieß.

Raffee- u. Gasthaus-Einrichtungen, Billardzugehöre,

Wendebillard, Karambolbillard, fast neu, modern, Thonet- und Gartensesseln, Kische, Schanpulte, Billardtische, Gummimantel, Tuch, Dats, Leder, Kreide, Dominos und Schach, billigst bei

„Mobile Comissuna“

Post Oberländer, Timisoara IV., Str. Gen. Koch (Fröblgasse) 33.

Neue Autobusse

will die Stadt Arad kaufen.

Schon der letzte Arader Stadtrat beschloß sich mit dem Ankauf von neuen Autobussen, aber es mangelt immer an dem notwendigen „Klein-Geld“. Nachdem aber die meisten Garnituren des städtischen Autobus-Betriebes schon in einem sehr trostlosen Zustande sind, soll nun ernstlich daran gegangen werden, wenigstens 4 bis 6 neue Autobusse anzuschaffen.

Der städtische Oberingenieur Sintat beschufte unlängst die Wuhdamester Stadtrat demnächst über seine Studienreise referieren. Es wird dem Stadtrat die Aufgabe zufallen, darüber zu entscheiden, ob wieder Benzinwagen angeschafft werden, die nur halb so teuer sind als die mit Kohlenstofftrieb, jedoch aber das Vierfache an Betriebsstoff verbrauchen, als die Kohlenautobusse.

Der Spirituspreis um 10 Lei erhöht

und die minderen Sorten um 6 Lei.

Die Monopoldirektion hat beschlossen, den Preis des Spiritus und des Branntweines um 10 bzw. 6 Lei zu erhöhen. Die Erhöhung, die mit dem oft verkündeten Entlastungsprogramm die Finanzen im Gegensaß steht, hat in Wirtschaftskreisen peinliches Aufsehen erregt, da sie die Verteuerung einer ganzen Reihe von Erzeugnissen nach sich ziehen wird.

Die Monopoldirektion hat über die Erhöhung der Preise folgendes Kommuniqué herausgegeben: Beginnend vom 14. Mai werden die Verkaufspreise der Produkte des Alkoholmonopols wie folgt erhöht: 40-grädiger Spiritus für Hausgebrauch kostet ohne Flasche 40 Lei pro Liter. 40-grädiger aromatisierter Monopolbranntwein wird um 40 Lei, 32-grädiger um 32 Lei pro Liter verkauft.

Der Spiritus, der von der Industrie, von Spitälern und Laboratorien verwendet wird, gelangt zu folgenden Preisen in Verkehr: Spiritus für Likörherzeugung 76 Lei pro Liter,

für die ersten 20.000 Liter, jedes weitere Liter kostet 72 Lei. Spiritus für Parfümerieherzeugung, Franzbranntwein, Obol, Carmol wird mit 66 Lei pro Liter verkauft. Jedes Liter über 20.000 kostet 60 Lei. Spiritus für Essigerzeugung wird mit 56 Lei verkauft. Spiritus für Lack, Seife usw. kostet 30 Lei pro Liter. Spiritus für pharmazeutische Artikel wird um 30 Lei pro Liter verkauft. Denaturierter Spiritus für Spitäler wird mit 28 Lei in den Handel gebracht.

Für sämtliche Alkoholpräparate wie Rum, Likör, Branntwein, so auch Industrieerzeugnisse wie Parfüm usw., die exportiert werden, hebt die Monopoldirektion eine Taxe von 23 Lei ein.

86-grädiger denaturierter Brennspiritus wird mit 36 Lei, 95-grädiger denaturierter Spiritus für Tischlerarbeiten ebenfalls um 30 Lei pro Liter verkauft.

Nach eingeführten alkoholischen Getränken hebt das Monopolamt pro Liter eine Taxe von 65 Lei ein.

Treibriemen, Riemenroupons und

Nährriemen in bester Qualität, zu billigsten Preisen bei Succ. Alexander Markovits, Melarie-Engros Arad, Bata Abram Janca 16. Niederlage der D e r m a t - Werke G.-G. Cluj.

Blitzschlag in Lipova

unter spielende Kinder.

Vorgestern ging ein heftiger Sturm mit Gewitter über Lipova und der einsetzende Regen traf einige spielende Kinder auf dem dortigen Marktplatz. Die Kinder liefen vor dem Regen unter einen großen Maulbeerbaum, der in der Nähe stand, wo sie sich erschrocken bückten. Inzwischen der vielen Blitze gab es plötzlich einen gewaltigen Kracher und der Blitz schlug gerade in den Baum, unter dem die Kinder Schutz

suchten. Die Knaben wurden vom Luftdruck auf die Erde geschleudert, glücklicherweise geschah ihnen jedoch außer dem Schrecken nichts.

Der kleine Student Dubi Damacus, Sohn des bekannten Lipovaer Fleischhauermeisters fiel in Ohnmacht und mußte im bewußtlosen Zustande nach Hause gebracht werden. Es hatte sich jedoch herausgestellt, daß auch ihm nichts passierte, er ist bloß erschrocken.

Muttertag in Tschene und Billed.

Gelegentlich des Muttertages veranstaltete der Tschener deutsche Frauenverein und Mädchenbund eine sehr gut gelungene Vorstellung, wo folgende Stücke aufgeführt wurden: „Der Tod und die Mutter“, „Wenn dir in der Heimat ein Mutterherz noch schlägt“ und „Mutterliebe“.

Nach einer schönen Ansprache des Pfarrers Emmerich Deutsch beendete sich die erste Vorstunde, Frau Anny Sebule, für den guten Besuch und

für die Mitwirkung der Kleemannschen Streichkapelle.

Auch in Billed wurde der Muttertag in feierlicher Weise begangen indem in Veranstaltung des Frauenvereines ein musikalischer Aufmarsch stattfand, wonach die Kinder Gedichte und Lieder vortrugen, nachher aber vom Frauenverein reichlich beschenkt wurden.

Schokolade um 25 % verteuert

weil die Fabriken sich ab 1. Mai in ein Syndikat vereinigten.

Bucaresti. In der Hauptstadt hat sich am 1. Mai ein neues Kartell der Schokoladen- und Bonbonfabriken gebildet, welchem die Fabriken „Regina“, „Zamfirescu“, wie auch die Timisoaraer Fabriken „Randia“, „Suchard“ etc. beigetreten sind. Die Folge dieser Kartellbildung war — wie überall — auch hier eine 25-prozentige Erhöhung der Schokoladenpreise, obzwar die Regierung eben erst kürzlich mit Rücksicht darauf, daß Schokolade ein sehr wertvolles als Volksnahrungsmittel anerkannt wurde, die Kakaobutter von der Konsumsteuer und der 11-prozentigen Zugssteuer befreite.

Waldbrände

im Arader Komitat.

In den Wäldungen bei Pausent, Ghisindia und Slatina de Mures im Arader Komitat, die Eigentum der „Patria“ Holzverwertungsgesellschaft bilden, haben Brände großen Schaden angerichtet. Bisher sind über 120 Hektar Wäldungen eingeküchert worden.

Auch im Walde von Cobasina entstand ein Brand, der jedoch noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden konnte.

KUNST-EIS-

Wormoment am billigsten und vorzüglichsten in der Eisfabrik REUSZ Arad, Vul. Reg. Ferdinand 23. Telefon: 141.



Siebenbürger Brief

über den Saatensand in den sächsischen Gemeinden.

Liebe Volksgenossen!

Am Felde sieht es traurig aus. Wenn man Mittags durch die Felder geht, trocknet alles in der Dürre. Der Rasen wird rot wie im August, das Gras vertrocknet zusehend, der Klee und alles Angebaute lechzt nach Regen. Fast seit 2 Monaten ist große Trockenheit. Der Regen zeigt sich nur, aber richtig will es nicht regnen. Der Weizen ist noch ziemlich gut, nur das grobe Triticum von den Mäulen aufgefressen. Der Hafer ist sehr schütter ausgefallen, ebenso die Gerste.

Im vergangenen Jahr war zu viel Regen, heuer zu wenig. So ist immer etwas, was den Himmel hält, daß er nicht herunterfällt. Die Sonne scheint zwar keinen Hunger in das Land, aber ein erquickender Regen würde sehr not tun. Gebe Gott, daß er bald komme, sonst ist es fast gefehlt, an allem.

Wir hatten noch solche Trockenjahre 1904, 1908 und 1924, da hatte es auch 2 Monate hindurch nicht geregnet. Der Nachsommer brachte aber dann doch Regen und die Ernte fiel ziemlich gut aus.

So hoffen wir auch heuer, daß noch alles gut werden wird.

Reppenborn, am 16. Mai 1934.

W-3-6-1

Moderne Sitz- u. Liegemöbel

anfertigung. Ferner übernehme alle ins Fach Schlagwurde Umarbeitungen in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen.

Andreas Wolf

Tapezierer, Arad, Str. Consiistoriu Lui 2 (im gew. Szantab-Palats.)

Schulschluß am 31. Mai.

Prüfungen vom 5. bis 22. Juni.

Wir berichteten bereits vor einigen Tagen, daß der Unterrichtsminister den Schulschluß für Ende dieses Monats festgesetzt hatte. Nun erschien auch die Verordnung, wonach der Schulunterricht am 31. Mai zu schließen ist und die Prüfungen in der Zeit vom 5.—22. Juni abgehalten werden.

Schüler die aus drei Gegenständen eine schlechtere Note als 5-er haben, oder aus einem Gegenstande eine 3-er Durchschnittsnote haben, werden zu den Prüfungen nicht zugelassen und müssen die Klasse wiederholen.

Gedenkstein für Adam Müller-Guttenbrunn.

In Bärth im Obenwalde wird am 3. Juni ein Adam Müller-Guttenbrunn-Gedenkstein unter Rundgebungen für Auslandsdeutschum, enthüllt werden, bei welcher die Guttenbrunn-Bewegung mit einer Abordnung vertreten sein wird.

Trinkwassermangel

in Reschitza.

Zufolge der trockenen Witterung, ist in Reschitza der Quellwasserzufluß zu dem dortigen Wasserwerk ein verhältnismäßig zu gering, so daß des öfteren bereits gefährlicher Mangel an Trinkwasser eingetreten ist.

Einladung.

Das Syndikat der Spezereihändler von Arab und Umgebung hält Sonntag, den 20. Mai, nachmittags halb 4 Uhr, im großen Saale des Kaufmännischen Vereines Araber Alq. Spartassa-Gebäude, II. Treppe (Stad) seine VIII. ordentliche Generalversammlung, wozu sie ihre Mitglieder höflichst einladet.

Arab, den 5. Mai 1934.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten über das Jahr 1933.
2. Schlussrechnung und Bilanzvorlage vom Jahre 1933.
3. Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.
4. Kostenanschlag-Verhandlung für das Jahr 1934.
5. Eventuelle Anträge.
6. Vorlesung der laut Satzungen ausschließenden Präses, Direktions- und Aufsichtsratsmitglieder.
7. Entsendung einer Kandidatensammlung.
8. Wahl.
9. Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Sitzungsschluss.

Anmerkung: Die Generalversammlung behandelt nur solche Anträge, die wenigstens drei Tage vor Abhaltung der Generalversammlung in der Sekretärkanzlei (Str. Mircea Stancu 9) schriftlich eingereicht werden.

Regen in Deutschbentschel

Wie man uns aus Deutschbentschel schreibt, ging in der Nacht von Freitag auf Samstag ein ausgiebiger Regen über die Gemeinde, der am Saatstand sehr viel verbesserte. Dessen ungeachtet sind die Kolumbaftiger Fliegen immer noch sehr schlimm und quälen sowohl die Tiere wie auch die Menschen. Viele Menschen haben aufgeschwollene Glieder, die auf Mückenstiche während der Arbeit zurückzuführen sind, so daß sie kaum arbeiten können.

Namensänderung von Amts wegen

als Geschenkwurf vor dem gesetzgebenden Rat.

Bucuresti. Wir brichteten, daß der Senator des Komitates Alba-Julia Rusu-Aburbeanu aus parlamentarischer Initiative dem Senat einen Gesetzentwurf vorlegte, durch welchen die in den letzten 90 Jahren erfolgten Namensänderungen rückgängig gemacht, die Ortschaftsnamen aber romanisiert werden sollen.

Das Präsidium des Parlamentes hat den Gesetzentwurf angenommen und ihn zur Begutachtung dem höchsten gesetzvorberreitenden Rat vorgelegt. „Unibersul“ meldet nun, daß der höchste gesetzgebende Rat diesen günstig befürwortete, aber gleichzeitig folgende Modifizierung beantragte: „Damit das Gesetz den gewünschten Effekt herbeiführe, müßte der obligatorische Charakter der Namensänderung aus dem Gesetz fallen gelassen werden.“

Demnach sollte die Namensänderung nicht auf Grund eines Ansehens, sondern von Amts wegen geschehen.

Die gesetzliche Voraussetzung wäre nämlich, daß alle Bürger des Landes, die unter die Verfügungen des Gesetzes fallen, selbst den Wunsch hegen ihren alten Namen wieder aufzunehmen zu können.

Die erworbenen Rechte müßten aber respektiert werden, so daß jedem Bürger das Recht zusteht, gegen die von Amts wegen erfolgte Namensänderung Berufung einzulegen. Die Berufung besteht in einem gewöhnlichen Gesuch ohne Stempelgebühren an die zuständige Behörde, in welchem gebeten wird, die von Amts wegen erfolgte Namensänderung rückgängig zu machen. Diese Berufung muß innerhalb eines gesetzlichen Termines eingebracht werden und wer diesen Termin veräumt, der muß den Namen tragen, der ihm von Amts wegen gegeben wird.

„Unibersul“ schreibt, daß dieses Gesetz schon jetzt in der demnächst beginnenden außerordentlichen Parlamentssession votiert wird.

Zollkrieg bringt Gratiskalbfleisch in Irland

Dondon. In Irland findet augenblicklich ein Massenschlachten von Kalbern des Irischen Freistaates statt, nachdem die englische Regierung wegen ihres Zollkrieges mit Irland ein Embargo auf die irische Vieheinfuhr gelegt hat.

In Dublin sah man sich veranlaßt, die jährliche Schlachtung von 200.000 Kalbern anzuordnen. Infolgedessen werden jetzt rund 25.000 Kalber pro Woche geschlachtet.

Die Folge dieser Massenschlachtung ist eine Inflation mit Kalbfleisch und Kalbfellen. Die Preise sind über Nacht derartig gesunken, daß das Kalbfleisch gratis verteilt wird, nur die Fellen werden bezahlt und haben noch einen Wert.

Den Besitzern der berühmten Muskerry-Meute bei Cork wurden 300 Kalber kostenlos zur Fütterung der Hunde angeboten, das Geschenk wurde aber abgelehnt, da bereits zuviel Fleisch vorhanden war.

In Limerick lobtet der schönste Kalberliden einen englischen Schilling, an andern Ortschaften sogar nur wenige Pence. Für ein Kalbfell erzielt man, vorausgesetzt, daß sich ein Käufer findet, im Durchschnitt einen Schilling sechs Pence. Die irische Regierung hat eine Exportprämie von 10 Schilling für jedes Kalbfell ausgesetzt. Zahlreiche Leute schmuggeln das Kalbfleisch nach dem unter englischer Zollgesetzgebung stehenden Staat Ulster.



Die Cuzisten

gehen mit den Nationalgarantisten?

Jassy. Bei den vorgestern im Jassyer Komitat stattgefundenen Komitatsratswahlen haben die Cuzisten, die keine eigene Liste hatten, auf die Nationalgarantisten gestimmt.

In politischen Kreisen will man wissen, daß die Cuzisten bei den bevorstehenden Komitatsratswahlen im ganzen Lande die Listen der Nationalgarantisten unterstützen werden.

Auch beabsichtigt man, nachdem der Cuzismus bei den Banater Schwaben nicht „zieht“, nationalgarantistische Minoritätensektionen in den deutschen Gemeinden ins Leben zu rufen, ähnlich wie man diese vor Jahren hatte. Damals hat es sich aber gezeigt, daß die romantische Partein die schwäbischen Mittelalter nur als Stimmvieh benötigten, im großen-ganzen ihnen aber nicht die geringsten Rechte einräumen.

Eberhardt-Flüge eingelangt, bei Metz & Götter, Limisoara-Joseffstadt.

lung, May.“

Sie küßte ihn. „Du hast keine andere Lieb, nur mich. Dieses Bewußtsein löst alle bösen Gedanken in mir auf. Ich werde nie mehr fragen, wo du warst. Warten werde ich jedoch immer auf dich.“

Als May schon längst schlief, starrte Karell noch mit weit offenen Augen in die Finsternis. Diese drei Abende sollten sein Abschied sein von allen Berwegenheiten. Und er fühlte, wie sich seine Nerven spannten bei den Gedanken an sein tollkühnes Vorhaben.

Was konnte ihm denn passieren? Es würde gelingen, wie es ihm damals gelungen war. Von May mußte er sich freilich diese drei Tage trennen. Er würde ihr sagen, daß er in geschäftlichen Angelegenheiten verreisen müsse. Vielleicht konnten ihre Eltern während dieser Zeit zu ihr herauströmen.

Karell schaltete plötzlich das elektrische Licht ein. In mattrosa Dämmerung war das Zimmer gehüllt. Er blickte in May's süßes Gesicht.

„May, liebe May, schenke mir ein kleines Mädchen, ein liebes, blondes, zierliches Geschöpfchen mit weichem Herzen. Keinen Jungen, der das wilde, verwagene Blut seines Vaters in den Adern hat“, dachte er erschüttert.

Harry Reveloor schlenderte langsam die Straße entlang. Er hatte die Hände in den weiten Taschen seines Mantels vergraben. Ab und zu blieb er vor einem Schaufenster stehen und besah die Auslagen.

Er wollte Violette Montea eine Freude machen. Also trat er in eines der vornehmen Juweliergeschäfte und erstand hier eine Perlenkette mit Brillantschloß. Gleichgültig bezahlte er den hohen Preis. Der Geschäftsinhaber begleitete ihn dienend zur Tür.

Reveloor ging langsam weiter die Straßen hinunter. Vor einem Blumengeschäft blieb er stehen. Prachtvolle Fliederbushen wiegten sich auf schlanken, langen Stielen. Er ging in das Geschäft und kaufte den Flieder, der um diese Jahreszeit eine Seltenheit und aus diesem Grunde sehr teuer war. Als er dann schon ein ganzes Stück weitergegangen war und eben überlegte, ob er nicht noch schnell ein Auto anrufen sollte, kamen zwei Klubfreunde auf ihn zu.

„Lag, Reveloor. Donnerwetter, du hast ja Blumen. Wir wollen dich gewiß nicht hindern, mit deinen Liebesgaben an Ort und Stelle zu gelangen. Wir wollten dich nur fragen, ob du morgen abend mit uns in den Circus Rochus gehen willst, oder hast du anderweitige Verpflichtungen?“

Ein fragender Blick traf bei diesen Worten die Blumen. Reveloor schelte.

„Die hab' ich, doch erst später. Ich kann also ganz bequem mit euch die Vorstellung besuchen.“

Ringels Lupe.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERS BOMBERG

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Schon froh er wieder unter den Wagen. Mit zitternden Fingern arbeitete er, und nun war der Schaden wirklich in kurzer Zeit beseitigt. Aufatmend warf Karell sich wieder in die Polster. Er hatte keine Notiz von dem Chauffeur genommen, der ganz entsetzt ob dieser Leistung von vorn in sein Gesicht starrte.

„Fahren Sie zu! Fahren Sie die Karre zum Teufel, ich werde Sie Ihnen bezahlen. Nur fahren Sie so schnell wie möglich.“

Der Wagen raste auf der Landstraße dahin. Karell presste die Stirn an die Scheibe. Er sah angeferngt hinaus. Da, endlich! Die ersten Häuser des kleinen Ortes und dort drüben der Park von Malville. Karell riß die Tür auf, bezeichnete dem Führer den Weg. Endlich! Karell stand schon draußen, ehe der Wagen richtig hielt.

„Gefrauen Sie sich noch diese Nacht nach Newyork zurück? Andernfalls können Sie hierbleiben. Hier!“

Er drückte dem Manns eine Summe in die Hand, daß der sich zwei Autos dafür kaufen konnte. Der sagte:

„Danke! Ich fahre zurück. Meins Frau ängstigt sich sonst.“

Und er verbeugte sich tief.

„Gut.“

Karell war schon am Gartentor, riß es auf. Ein tiefer Schreden durchzuckte ihn. Alles war noch hell erleuchtet. Was war da los?

Mit zwei Sägen war er auf der Treppe und Klingelte. Sofort öffnete sich die Tür.

Karell raste die teppichbelegte Treppe hinauf. Endlich war er im Salon. May war nicht hier. Dann schlief sie vielleicht doch? Vorsichtig betrat er das Schlafzimmer.

Am Fenster lehnte May halb in den Sessel zurückgefunken. Karell nahm sie in seine Arme.

„May!“

Sie antwortete nicht. Eine tiefe Ohnmacht hielt sie umfangen. Karell trug sie auf ihr Bett. Er küßte den kleinen, herb geschlossenen Mund. Er streichelte und wärmte die kalten Hände. Dann ging er zum Toiletentisch und nahm eine Ose, womit er May's Stirn und Schläfen einrieb. Als ob er ein zerbrechliches Spielzeug berührte, so weich und hart waren seine Bemühungen um May. Der Chauffeur von vorn hätte sicher nicht geglaubt, daß das derselbe Mann sei, der das Auto mit so gewaltiger Körperkraft aufgehoben hatte.

Karell zog sich einen Stuhl heran und blieb bei May sitzen, nach-

Kolumbatscher Fliegen-Gefahr ist vorbei. — Das Vieh kann wieder auf die Weide gehen.

Das Regentwetter der letzten Tagen und die dadurch eingetretene Kühle hat den Kolumbatscher Fliegen, die ja bekanntlich ohnehin nur ein kurzes Leben von 20—30 Tagen haben, ein Ende bereitet.
So still, wie die giftigen kleinen Mücken gekommen sind, sind sie auch wieder verschwunden und im Laufe der Woche hörte man nur mehr vereinzelte Fälle von Kolumbatscher Fliegen, die stellenweise noch in geringerer Menge vorhanden waren, heute aber bereits verschwunden sind, so daß das Vieh wieder zur Weide gehen kann.

Großantnikolauer Landwirt mit 1485 Dollar auf der Ara- der Station zurückgehalten.

Die Araber Polizei wurde von der Großantnikolauer Gemeindebeobachtung telefonisch verständigt, daß der dortige Landwirt Jakob Koch, infolge eines Anfalles von Gelsteszkrankheit, sich auf die Eisenbahn setzte u. davon gefahren ist. Nachdem man vermutete, daß Koch vielleicht bei Arab die Grenze passieren will, ersuchte man die Polizei sie möge ihn bis zum Eintreffen seiner Familienangehörigen in Gewahrsam nehmen und zurückhalten.

Auf Grund der Personbeschreibung ist dies auch der hiesigen Polizei gelungen, wovon die Gemeinde Großantnikolau telefonisch verständigt wurde. In den Taschen des Landwirts Koch fand man 1485 Dollar und sonstiges Kleingeld in Neu.

Todesfälle.

In Willeb sind gestorben Barbara Schwarz geb. Jung im Alter von 77 Jahren; Anna Müller geb. Walter im Alter von 89 Jahren und Anna Breitenbach geb. Riegel im Alter von 85 Jahren.

Die Gertianoscher Landwirte

Verlangen Entmachung einer Entgleisung beim Schwäbischen
Landwirtschaftsverein.

Wie man uns aus Gertianosch schreibt, herrscht unter einem Teil der dortigen schwäbischen Landwirte eine Aufregung, weil man zwei in jeder Hinsicht moralisch und sittlich einwandfreie schwäbische Landwirte auf ihr Ansuchen nicht als Mitglieder in den Bauernverein aufgenommen hat, der doch bekanntlich in erster Reihe oder überhaupt nur eine Berufsorganisation sein sollte.

Die Landwirte Stefan Ruhn und Josef Dillinger wollten vor Wochen auf Aufforderung vieler Berufs-genossen ebenfalls in den Schwäbischen Bauernverein eintreten, der doch — wie erst kürzlich in Gertianosch, anlässlich einer Festlichkeit erwähnt

wurde — keinerlei Politik betreibt u. nur die Berufsinteresse der Landwirte vertritt. Das Ansuchen wurde abgewiesen und die erwähnten Landwirte wurden nicht in die Reihe der Mitglieder aufgenommen, was begreiflicherweise nicht so wortlos hingenommen wurde.

Wie wir nun erfahren ist jetzt eine Bewegung unter den Landwirten aller Parteilichungen in Gertianosch im Zuge, die das Unrecht, welches den zwei Berufsgenossen widerfahren ist, gutmachen wollen. Bisher haben bereits 60 Landwirte unterschrieben und die Aufnahme der zwei Landwirte in den Bauernverein gefordert.

Die Kleinbeschlereter Schwabentinder

In romanischer Nationaltracht. — Ein Lehrer, der päpstlicher
als der Papst sein will.

Die WZ hat bereits in ihrer Sonntagsfolge über einen Fall aus der reindeutschen Gemeinde Kleinbeschlereter geschrieben, der den besten Beweis dafür liefert, wie manche Leute durch übertriebene Entgleisungen sich und ihre ganze Arbeit lächerlich machen. Das Blatt schreibt:

Die deutschen Bewohner von Kleinbeschlereter und Gäste, die den Festtag, am 10. Mai in der Gemeinde zubrachten, hatten Gelegenheit Zeugen einer taktlosen und sicherlich auch bei den Romanen kein Verständnis findenden Verirrung zu sein.

Während des Majalifestes traten nämlich Schulkinder, Mädchen und Buben, die romanische Nationalkostüme trugen, auf den Tanzplatz u. versuchten sich in der Bewältigung eines romanischen Nationaltanzes. Man sah den Bemühungen zuerst mit Interesse zu, wurde dann aber

verstimmt, als man erfuhr, daß es sich um schwäbische Kinder, Schüler der Staatsschule, handelt, welche vom romanischen Lehrer dazu verhalten wurden, in romanischer Nationaltracht zu erscheinen.

Die Zuschauer wurden durch diese Ausflügelung tief erschüttert und man konnte es nicht begreifen, wie ein Lehrer seine Pflichten zur Staatsbürgerlichen Erziehung deutscher Kinder veranlassen und verzerren kann. Niemand, der nicht schlechten Willens ist, kann an der Loyalität des Deutschtums in Romänien irgendwelche Zweifel hegen. Unsere Treue zum Staat ist in unserem Herzen verwurzelt.

Ebenso tief und stark ist aber auch unser Festhalten am deutschen Volkstum, Staats- und Volksstolz sind für uns eins und es ist ein schwerer Irrtum zu glauben, daß es dem Staat

dienlich sein könnte, wenn man versucht, in unseren Kindern die Treue zum deutschen Volkstum zu lockern.
Bei unseren Regierungsstellen und beim romanischen Volk, das in der Wahrung seines nationalen Charakters immer größte Entschiedenheit gezeigt hat, ist gewiß volles Verständnis dafür vorhanden, wenn wir das Vorgehen des Staatslehrers von Kleinbeschlereter als einen Mißgriff bezeichnen.

Italienische Ozeanflieger

auf dem Flug spurlos ver-
schwunden.

Aus Newyork wird gemeldet: Die italienischen Piloten Georg von und Cesar Sabelli starteten gestern aus Newyork zum Flug nach Rom ohne Zwischenlandung.

Die beiden Flieger, die mit dem Flugzeug „Leonardo da Vinci“ 3000 Liter Benzin mitnahmen, hofften die 7200 Kilometer lange Strecke ohne Zwischenlandung zu bewältigen und bereits Mittwoch in Rom landen zu können. Sie gerieten bald nach dem Start in starken Nebel und Gegenwind und seither fehlt jede Spur von ihnen.

Es herrscht große Besorgnis um ihr Schicksal, da dieselbe Leistung bisher von fünf Flugzeugen versucht wurde, die alle über dem Ozean spurlos verschwanden.

Vom Zuge überfahren.

Zugoch. Die 58-jährige, nach Anna zuständige Anna Gutthal wollte den Eisenbahnamm überqueren, da sie aber kurzichtig und schwerhörig war, bemerkte sie den in einer Biegung heranziehenden Lastzug nicht und wurde, da die schwerbeladenen Waggons nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnten, zu Tode gerädert.

Statuten der Gutweilbegesellschaften (Rom. postorale) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Sel das Stück zu haben bei der „Kraiser Zeitung“.

dem er sie sorglich zugebedt hatte. Die Dienerschaft wollte er nicht rufen. May mußte doch endlich erwachen. Oder ob er doch lieber Witzbotter, die alte Hausmeisterin, holte?

May bewegte sich plötzlich, Karell sprang auf und beugte sich über sie. Sie schlug die Augen auf, sah ihn an, ungläubig. Dann ein einziger Schrei:

„Su!“

Er nahm sie in seine Arme, küßte sie und vermochte doch kein Wort zu sagen.

„Du, ich habe so schwer geträumt. Du kamst nicht, und ich habe so lange gewartet. Doch nun bist du bei mir und alles ist gut.“

Er preßte seine Lippen auf ihre Hände in stummer Abbitte.

May's Augen weiteten sich. Sie hingen an seinem Anzug. Karell hatte noch immer den eleganten Abendmantel um die Schultern.

„Du bist eben erst heimgekommen? Du — wo warst du?“

Karell senkte tief den Kopf. Da stand sie triumphierend vor ihm, die Unwahrheit. Sie würde weiterhin seine unerbitliche Begleiterin sein.

„Ich kann es dir nicht sagen, May.“

In May's großen blauen Augen standen zwei glühende Tränen.

Karell stöhnte aus wie ein verurteiltes Tier.

„May, jetzt weinst du um mich. Verzeih' mir doch, May.“

Die kleinen Hände seines Weibes streckten sich ihm in Liebe entgegen.

„Du, alles soll gut sein, doch sage mir: Wer ist Blanche La Rose?“

Karell starrte auf sie nieder, seines Wortes mächtig. Woher wußte May?

„Du, kannst du mir auch das nicht sagen?“

Seine Zähne knirschten aufeinander. Voll tiefer Qual waren seine Augen auf sie gerichtet. May wandte den Kopf ab.

„Du, unser Glück zerbricht an deinem Schweigen. Wer ist Blanche La Rose?“

Karell richtete sich hoch auf.

„Vielleicht werde ich es dir einmal sagen; heute kann ich es nicht. Doch vor allem, May, wirst du mir sagen, wo du den Namen her weißt.“

May richtete sich halb auf.

„In — deiner Briefmappe. Ich fand ein Kuvert.“

„May, wer gab dir das Recht, meine Briefmappe durchzusehen?“

May duckte sich unwillkürlich unter seinen Worten.

„May, mißtraust du mir? Warum sahst du in meiner Briefmappe nach?“

Sie sah ihn an, lange und aufmerksam. Dann schüttelte sie den Kopf.

„Nein, das würde du Karell nicht tun, die Liebe seiner Frau mißachten und verraten“, saate sie leise.

Karell beugte sich erschüttert zu ihr.

„May, wenn du das weißt, wenn du daran glaubst, dann schreibe ich dir in dieser Stunde: Ich habe keine Frau auf der Welt lieb; nur

dich, May. Die Liebe, die mich an Blanche La Rose kettet, hat nichts mit meiner Liebe zu dir gemein.“

Als er einen entsetzten Ausdruck in May's Augen sah, sagte er leise:

„May, wirst du mir glauben, wenn ich dir sage, daß unser Kind jene Frau einst genau so lieben darf wie ich?“

May zog seinen Kopf zu sich heran.

„Du, ich glaube dir. Ich will nie mehr fragen. Aber soviel weiß ich nun doch: Es ist eine nahe Verwandte.“

Er schwieg eine Weile. Dann sagte er:

„Ja, May, eine nahe Verwandte, du hast es erraten. Und viel leicht werde ich dir schon bald Näheres mitteilen.“

May lächelte glücklich.

„Ich will nichts mehr wissen, du. Ich will weiter nichts von deiner Liebe. Du magst tun und lassen, was du willst, du, nur meine Liebe, die kann ich mit niemand teilen, die muß mir immer, immer allein gehören.“

Karell küßte sie heiß und innig.

„Wenn ich aber eines Tages, durch Umstände dazu gezwungen, zum Verbrecher würde?“ fragte er, und sein Gesicht war seltsam bleich bei diesen Worten.

May lächelte ihn an.

„Du und ein Verbrecher, du? Das ist ja einfach unmöglich.“

„Aber wir wollen den Fall einmal sehen, May. Sag, was würdest du dann tun?“ fragte Karell unbeirrt.

May blickte ihn an.

„Ich würde dich genau so liebhaben wie jetzt. Ich könnte dir alles verzeihen, du, nur Untreue nicht.“

Karell hob sie auf und trug sie wie ein Kind auf seinen Armen im Zimmer umher. Er küßte sich so frei und wohl, wie seit langem nicht. Nun konnte ihn keine Macht der Erde mehr von May trennen.

Wenn das Kind erst da war und May glücklich und gesund an seiner Seite saß, dann sollte sie seine Lebensbeichte hören, dann stand kein drohendes Gespenst mehr zwischen ihm und May. Denn was sie ihm heute gesagt, das galt ja zugleich mit für die Zeit, da sie seine Beichte hören würde.

May hatte die Arme um seinen Hals geschlungen. Sie küßte nichts mehr, als daß es bei ihr war. Sie war ihres Lebens Inhalt geworden.

In Karell aber stieg, während er die leichte Last hin und her trug, wie ein Gespenst der Vertrag auf, den er vor wenigen Stunden mit Direktor Hochaus abgeschlossen. Sich loskaufen? Das wäre ein Ausweg. Doch würde man nicht denken, er sei zu feig?

Ein grosser Atemzug hob seine Brust. Er und feig?

May sah erschrocken in sein schönes, hüßeres Gesicht.

„Was hast du, du?“ fragte sie zaghaft.

Er brüllte sie an sich.

„Mich solt'ern Gedanken, May. Es wird noch ein Weilechen so bleiben, aber dann laßt du alles wissen. Ich hoffe auf deine Verzei-

Der Arader Neptunbad, Speisesaal sowie Bierhalle, Konditorei und Bridge-Salon wurde eröffnet!

Geschmackvolle, warme und kalte Speisen, vorzügliche Getränke, Gratar Spezial, Erstklassige Salonmusik. Um gefl. Unterstützung bittet Hallg-Wächter.

Radioprogramm

Sonntag, den 20. Mai

Bularest, 11: Funfhorchester. 16: Bauernstunde. 20: „Ein Paradiesdöckchen“, Operette. Berlin, 15: Ein bunter Malenbusch. Kleine Wanderer mit Musik. 20: „Der Pfingstmaien“. Singspiel in einem Aufzuge. 21: Orchesterkonzert. Wien, 8.25: Frühkonzert. 15.55: Kammermusik. 17.10: Blasmusik. 20: „Der Krampus“, Lustspiel in drei Aufzügen. Prag, 13.30: Für den Landwirt. 19.05: Wunter Wolban-Abend. 19.55: Einführung zur Oper a. b. Nationaltheater. Budapest, 15.45: Militärkonzert. 19.45: Operettenaufführung. 22.15: Nachrichten. 23.10: Sigeunerorchester D. Csorda. Montag, den 21. Mai. Bularest, 12: Berichte 2: Eöner und Billnow (Zwei Klaviere). 20.30: Vortrag. Berlin, 15.45: Viertelstunde für den Landwirt. 16: Wunter Nachmittag. 20: „Die vier Schlammeier“, Hebermaierposse. Wien, 11.20: Orchesterkonzert. 16.30: Nachmittagskonzert. 18.55: „Sopengrin“ Oper in drei Akten. Prag, 13.30: Für den Landwirt. 19.55: Einführung zur Oper a. b. Nationaltheater: „Das Geheimnis“. Budapest, 9.15: Nachrichten. 16.40: Emmerich Wallo singt ungarische Volkslieder. 19.10: Klavierkonzert. 22.10: Omre Magyar: Sigeunerorchester. Dienstag, den 22. Mai. Bularest, 13.15: Leichte Musik. 19: Vortrag. 20.20: Symphoniekonzert. Berlin, 9.30: Für die Hausfrau. 9.45: Kinder-Funferbunt. 19.20: Woborn oder gemütlich wohnen — einen Widerspruch oder eine Aufgabe? 21: Feitere Mozart-Klari. Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 12: Tiroler Volksweisen. 15.45: Kinderstunde. 17.30: Steier und Wien. 20.15: Funferbunt. Budapest, 9.45: Nachrichten. 18.30: Orchesterkonzert. 20: Klavierkonzert.

Ein Staatsgutschein in der Hajfelder Gemeindefassa

schläft den Dornröschenschlaf.

In Durchführung des Agrarreformgesetzes wurde der Gemeinde Hajfeld etwa 1925 oder 1928 41 Joch und einige Quadratklafter Marktplatz und 41 Joch und einige Quadratklafter Baufeld enteignet. Als Gegenwert erhielt sie von der zuständigen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums einen Staatsgutschein in der Höhe von 124.300 Lei.

Die Uebermittlung erfolgte im Wege des Hajfelder Bezirksgerichtes und die Uebernahme durch den Vorsitzenden des Uebergangsausschusses, Rechtsanwalt Julius Pop-Moloban, am 28. April 1932. Gleichzeitig wurde die Gemeindevorstellung verständigt, daß der Enteignungspreis des Marktplatzes mit 1000 Lei per Joch, der des Baufeldes aber mit 2000 Lei per Joch festgesetzt und auch der Staatsgutschein, den sie erhalten auf Grund dieser Enteignungspreise ausgestellt. Ferner wurde ihr in diesem Schreiben aufgetragen, den Staatsgutschein bei der zuständigen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums gegen Staatsobligationen vom 1. Mai 1930, die mit 5 Prozent

verzinst werden, einzutauschen.

Was ist aber geschehen? Der Staatsgutschein wanderte in die Gemeindefassa, wo er seit rund zwei Jahren den Dornröschenschlaf schläft. Er wurde aber auch niemals in den Kostenvoranschlag aufgenommen, trotzdem er ein jährliches Zinsenerträgnis von 6215 Lei darstellt. Seit dem 1. Mai 1930 bekaufen sich diese Zinsen auf rund 24.860 Lei, welche die Gemeindevorstellung zwar mehr als dringend notwendig hätte, die aber bis heute noch nicht behoben wurden, weil der Staatsgutschein aus irgendeinem geheimnisvollen Grunde in Vergessenheit geriet, was ohne weiteres auch daraus hervorgeht, daß er noch immer nicht gegen die erwähnten Staatsobligationen eingetauscht wurde. Diese nackten Daten sprechen für sich. Eine Bemerkung zu ihnen ist deshalb auch überflüssig. Sie beleuchten aber schlaglichtartig die Zustände im Hajfelder Gemeindefaß, die endlich einmal eine gründliche Untersuchung notwendig hätte, damit dem hier geschilderten ähnlichen Fällen nicht wieder vorkommen. —ng.

Dimitru Bandu, Timisoara

Innere Stadt, Str. V. Alexandru Nr. 6 (Sungadig.)

Rachelöfen aus reinem Schamotte in größter Auswahl, schönste Modelle, neuestes Heizungs-system zu billigsten Preisen.

Auf Lager: Schamottemehl, Schamotteziegel und Sparherde.

Renovierungen und Reparaturen

Billigst und prompt.



Hofherr „Schrantz“ Clayton-Schuttleworth

Neue Patent-Drehmaschinen in Holz oder Stahlrahmen jeder Größe. Purifikatoren (Reibdrehmaschinen) No. 0, 1, und 2. Alle anderen landwirtschaftliche Maschinen und Reserveerteile. Mit billigen Preisofferten dient die Generalvertretung und Niederlage:

Eduard Karner A.-G.

Timisoara, IV., Str. J. G. Bratianu

(Herrengasse) 12.

Telephon: 8-30

Gegründet: 1890.

Dankagung.

Die Veranstalter der Neuarader Gemäldeausstellung sagen auf diesem Wege Allenen, die zu dem Gelingen der Ausstellung mitgewirkt haben, öffentlichen Dank.

Neuarad, den 15. Mai 1934.

Das Arrangierungskomitee.

Stamislauer Präfekturauto

überfährt einen Bauer. — Der Chauffeur verhaftet.

Am Sonntag passierte die Gemeinde Mamainesti das Auto Nr. 603.97, in welchem sich der Präfekt von Stamislau befand. Im Momente, da das Auto die Straße passierte, wollte der 44-jährige Landwirt Alexander Caplan die Straße überqueren.

Der Chauffeur konnte nicht mehr bremsen und stieß den Bauer nieder, der sehr ernste Verletzungen erlitt. Der Gendarmerieposten verhaftete den Chauffeur, der in Mamainesti zurückbleiben mußte. Der Präfekt setzte seine Fahrt allein fort.

Argentinien profitiert

von der Dürre in Romänien.

London. Die „Times“ wußte zu berichten, daß seit dem Exportverbot für Getreide in Romänien der argentinische Maisexport in größtem Maße wieder aufgelebt ist. 52 Dampfer wurden mit Mais beladen nach Europa abgeschickt.

600.000 Besucher

auf der Budapester Wustermesse.

Elf Tage nach Eröffnung wurde Montag Abend die Budapester Wustermesse geschlossen. Aus dem Bericht der Messedirektion sehen wir, daß 2720 Waggon Waren prompt abgesetzt wurden.

Die Messe wurde von 600.000 Menschen besucht, darunter 30.000 Ausländern, die aus 5 Erdteilen und 37 Staaten kamen. Die meisten Besucher kamen selbstverständlich aus den Nachbarstaaten, namentlich aus den Baltländern.

Das Ergebnis der diesjährigen Budapester Wustermesse wird als absolut zufriedenstellend bezeichnet.

Feltz-Heilbad neben Oradea

Am billigsten ist es in diesem Heilbad welches gegen jedwede rheumatische Schmerzen unerreichbare Heilwirkung Am bequemsten bestigt.

Ganze Denflon.

Wohnung, Verpflegung (auch blätlich) und Bäder.

Im Monat Mai von — Sei 80—160 Im Monat Juni von — „ 90—180 Im Monat Juli u. Aug. v. „ 100—220

Das

ganze Jahr über geöffnet!

Eisenbahn-Ermäßigung (80%) das ganze Jahr gültig!

Verschiedene Zerstreungen: Strandbad, Tennis, Bibliothek usw. Jeden Abend Tanz

Stipovaer Kostenvoranschlag

beträgt 7.5 Millionen Lei.

Die Interimskommission der Stadt Stipova hat den neuen Kostenvoranschlag zusammengestellt, der um 30 Prozent niedriger gehalten ist, als der vorjährige.

Für das neu aufzustellende Kriegerdenkmal wurden 100.000 Lei und für ein neu aufzubauenes Krankenhaus 150.000 Lei vorgesehen. Außerdem wurden nebenswerte Beträge zur Unterstützung der romanischen und deutschen Elementarschulen, Kindergärten und der Lehrlingschule in den Kostenvoranschlag aufgenommen, der 7 1/2 Millionen Lei beträgt und etwas viel ist, für so leere Taschen, wie sie derzeit das Stipovaer Bürgertum hat. — Aber: wer großmachen will und dem die billigen administrativen Kosten einer Gemeinde zu beschreiben sind, der soll — zahlen...

Kolumbatscher Fliegen

in den sächsischen Dörfern.

Wie aus Hermannstadt gemeldet wird, treten die Kolumbatscher Fliegen in letzterer Zeit auch im Unterwald auf. Bisher wurden diese kleinen giftigen Insekten in den Gemeinden Urwegen, Dobring, Petersdorf und Gergeschdorf festgestellt.

In den beiden letztgenannten Orten sind ihnen leider auch schon einige Stück Vieh zum Opfer gefallen.

S P O R T

Am gestrigen Sonntag gab es volle Stunden und auch die Ueberraschungen liefen nicht auf sich warten. So überrascht vor allem die schwere Niederlage, die MTE von Bina einstecken mußte. Auch die städtische Auswahlmannschaft von Arad mußte die absolute Ueberlegenheit des Jugoscher Fußballsportes schmerzlich empfinden und wurde in Grund und Boden getreten.

Resultate von gestern:

- Mipensu—Venus 6:3 (1:2) UDR—Untrea Tricolor 5:3 (3:2) MTE—Whöntz (Bata—Ware) 1:0 (1:0) MTA—MTE 5:1 (2:1) MTE—Banatul 7:1 (4:0) U—Olimpia 6:1 (1:1) Jugosch—Arad 7:0 (3:0) MTE—Gloria 4:1 (2:0) MTE (Delta)—Dacia 4:2 MTA II—Hajfelder SpV. lomb. 5:1 Rinzsi—Crisana 2:1

Ausland. Tschechoslowakei—England 2:1 (1:1)

Budapest. Frankstadt—Somogy 5:1 (3:1) Duda 11—Ujpest Un Bocskai—III. Rer. 4:1 (3:1) Gyebertes—Crisana 4:1 Sonntag spielte die Vizeschöner Fußballtruppe in Senauheim und erlitt eine 8:0 Niederlage. Lorschützen waren Bauer (5), Wauß (2), Wiles (1).

Geschäftsüberfiedlung!

Verständige Herrnt das geehrte Publikum und werter Kunden, daß ich mein Uhren- und Juwelengeschäft auf den Platz Abram Jancu Nr. 1. (gem. Bosonagh Juweliergeschäft) verlegt habe. Um gefl. weitere Unterstützung ersucht bin.

Josef Gartner, Arad, Gebrochenes Gold und Silber übernehme zu höchsten Preisen oder tausche dasselbe auf neue Ware um.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 76 kg. 450, 78 kg. 470, Mais 730, Gerste 250, Hafer 250, Moharlamen 210, Kleie 250, Widenschrot 250, Rabewide 210 Lei pro 100 Kilo.

Wiener Viehmarkt.

Aufgetrieben wurden 1783, davon aus Oesterreich 684 Mast- und 672 Weindvieh, Ungarn 156 Masttiere, Romänien 119 Mast- und 28 Weindvieh, Jugoslawien 80 Mast- und 44 Weindvieh. Preise: Ochsen 25, Stiere 23, Kühe 24, Weindvieh 18 Lei per Kilo Lebendgewicht.

MOTORICA. Verkauf, verkauf, tausch und verleihe. Schenke und neue fahrbare Nähmaschinen, Patente und Grammophonplatten. Schnelles Geschäft Arad, Calle Banatului 13 neben der Arader Zeitung. Schlechte Maschinen und Nähmaschinen tauche gegen neue ein. fahrbare, Nähmaschinen und Grammophone werden billig repariert. Gebrochene Glas- und Porzellangegenstände werden wasserfest geputzt.

47 Büffel

von Kolumbatscher Fliegen getötet.

In der Umgebung von Bankhumbad sind 47 Büffel den Kolumbatscher Fliegen zum Opfer gefallen. Die Tochter eines Egerefer Hirten wurde von einem ganzen Schwarm dieser Fliegen überfallen und ist ihren Stößen ebenfalls erlegen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Inserate der Quadratmeter 3 Lei, im Textteil 4 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1—4.

Verlässlicher, junger Kellnergehilfe mit ganzer Verpflegung wird sofort aufgenommen bei Bedó, Klemer und Taschner, Arab, Bulv. Regele Ferdinand 35. 296

Tüchtiger Meister, welcher in allen Konfektionsarbeiten (Herrenkonfektion) bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht, weiters werden tüchtige Arbeiter für Zeug-Hosen und Röcke aufgenommen. (Ständige Beschäftigung.) Alexander Fuchs, Timisoara IV. Piata Scudier 5. 450

60-er Eisen-Walzenstuhl, Fabrikat Gang, 1 Maß-Rollenbreite, beide gebraucht und ein Eisengestell für Mühlsteine billig zu verkaufen bei der Walzendampfmühle Hettmann u. Neurohr, Sfanta Ana, (Neufantanna) Sub. Arab. 444

Heirat. Suche Ehegattin mit Vermögen und eigenem Heim im Alter von 34—40 Jahren. Briefe erbeten unter „Heirat“ an die Verwaltung des Blattes. 294

Ältere, kinderliebende Frau sucht Posten zu Kindern oder als Krankenpflegerin. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Kaffeehaus-Einrichtung bringend, billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 454

Gebrauchtes Bauholz in allen Ausmaßen billig zu verkaufen am Bauplatz des Arch. A. Kron, Arab, Str. Dittig Nr. 53.

Siementaler Stier, 2 Jahre alt, 1.50 Mtr. hoch, mit Zertifikat versehen, welcher sich gelegentlich des Stiermarktes eine kleine Wunde zugezogen hatte, konnte daher bei dem letzten Stiermarke nicht vorgeführt werden, ist zu verkaufen bei Josef Kapp, Engelsbrunn Nr. 165 Sub. Arab.

Stier, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Reitter, Sobrin Nr. 272 Sub. Timis-Torontal. 424

Motorflug 80 H. P. Cormid 6 scharf, betriebsfähig Oil-Pull Traktor 15—25 H. P. neu samt Pflug, Fordson Traktor samt Pflug gebraucht, Wartha Lastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren, 2 Sitze hintere Doppel Lastauto- federn mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wähle, Billed, Sub. Timis-Torontal. 90

Dieselmotor,
Fabrikat Dale 20 H. P.
Elektrischer Motor,
14 H. P.

Hobel- und Drechslerbänke,
Bohr- und Fräsmaschinen,
Leder- und Balatarleimen,
Schlosser- und Schmiedewerkzeuge billigst zu verkaufen.

Arab,
Calea Saguna 110.

Modell

1934 Qualität garantiert!



Nur bei: Julius Schwarz, Spezial-Kindergarten, Timisoara I. Str. Mercy Nr. 2.

Das Ende einer romantischen Heirat

Prinz Albrecht läßt sich von der Batschauer Schwäbin Irene Lelbach scheiden.

Vor drei Jahren galt es als eine große Sensation, als der Sabzbürgerprinz Albrecht die geschiedene Frau des ungarischen Gesandten in Sofia Alois Rudnai, die aus Mariatheresiopel stammende bildhübsche schwäbische Frau Irene Lelbach heiratete.

Der Prinz, der heute 36 Jahre alt ist, hatte sich sterblich in die bildhübsche Schwäbin verliebt und ließ sich, trotz allen Einwendungen der königlichen Familie, mit ihr in London trauen.

Nachdem aber die Trauung, laut Satzgesetz der Sabzbürger, nur so rechtskräftig ist, wenn sie auch kirchlich durchgeführt wird, versuchte Albrecht alle seine Verbindungen in Anspruch zu nehmen, um den päpstlichen Segen zu erhalten. Wenn nämlich der Papst die Scheidung der Frau Lelbach mit ihrem ersten Gemahl, Alois Rudnai, gutgeheißen hätte, wäre der kirchlichen Trauung mit Albrecht nichts im Wege gestanden.

Zur selben Zeit arbeitete aber die Familie des Prinzen, um den Papst von diesem Schritte abzuhalten. Schließlich siegte auch die Familie und Albrecht ist gezwungen, sich von der schönen Frau, die er eigentlich noch immer liebt, scheiden zu lassen, weil die katholische Kirche bekanntlich nur in den seltensten Fällen Ehen trennt.

Interessant ist übrigens die Tatsache, daß die beiden, trotzdem sie bereits drei Jahre miteinander verheiratet sind, nicht zusammen wohnen. Albrecht wohnt in seinem Budapester Palais und für seine Frau hatte er in Ofen eine luxuriöse Villa eingerichtet. Er wollte erst dann überfleheln, wenn er auch kirchlich mit ihr getraut sein wird. Nun wird es wahrscheinlich nicht dazukommen, denn als guter Katholik kann er nicht ohne den päpstlichen Segen leben und wird demnach die Scheidung einreichen.



„Anwalt 1—50“. Um Ihnen Aufklärung zu geben müßten wir entweder die Prozedurnummer haben, damit wir die Gerichtskarten nachsehen lassen oder den Namen Ihres Advokates wissen, damit wir uns bei ihm selbst informieren, da genannte Bank hunderte von Prozeduren hat und es viel zu schwierig ist, alle Akten herauszufinden zu lassen. — Das Beste ist, Sie wiederholen in einem Schreiben Ihre Bitte und schicken uns Ihre letzte Vorladung zum Gericht ein.

Johann H., Sipova. Durch den Austausch Ihres alten Schuldscheines haben Sie ja gewiß auf jene Begünstigung verzichtet, die Ihnen das Konvertierungs-gesetz einräumt. Wenn Sie aber unterlassen sich die Sache anders überlegt haben und weil der Ausgleich nicht vor Gericht oder dem königlichen Notar geschieden ist, haben Sie die Schuld zur Konvertierung angemeldet. Ihr Gläubiger wird sich gewiß auf den gegenseitigen Standpunkt stellen und Ihnen das Konvertierungsrecht auf Grund jener Schuldscheine, die in seinem Besitze sind, streitig machen. Es hat nämlich tatsächlich den Anschein, als hätten Sie Ihre alte Schuld ausgetilgt und erst im Jahre 1933 ein neues Darlehen aufgenommen. Was nun der Wahrheit oder Wirklichkeit entspricht, dies festzustellen ist nicht unsere Aufgabe und wenn der Richter eher Ihrem Gläubiger als Ihnen glaubt, kann es sehr leicht der Fall sein, daß Sie mit Ihrem Konvertierungsansuchen schon deshalb abgewiesen werden, weil man aus der Unterfertigung des zweiten Schuldscheines ersieht, daß Sie nicht den geraden — sondern einen krummen — Weg gegangen sind. Für alle Fälle würden wir Ihnen einen Ausgleich mit Ihrem Gläubiger schon aus dem einfachen Grunde raten, weil der Mann Ihnen doch damals das Geld in der Meinung geborgt hat, daß Sie es ihm wieder zurückgeben und wenn er gewußt hätte, daß Sie nach Jahren herumspulieren, hätte er gewiß sein Geld in der Tasche behalten und Sie hätten in Ihrer Not zusehen können, wie es Ihnen geht.

Wollen Sie gut lachen?

bestellen Sie sich das einzige schwäbische Witzblatt

Die Pollernottelch

Arab Str. Grivitei 7.

Korsetts, Bauchbinden, Gesundheitsbinden

am billigsten im

Korsett-Salon „Eulendid“

Arab, Bohus Palata Str. Romanului neben dem Select-Rino



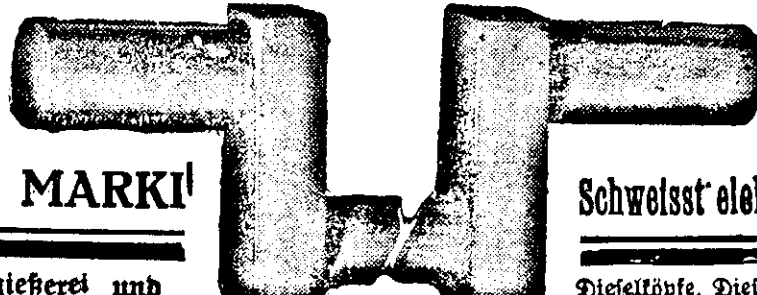
Eisentore, Türen und Bierinzäunungen

mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen

Eisensenster und anderen Schlosserarbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei

M. Bozsák & Sohn A.-G., Timisoara

Fabrik, Str. Santului 10, Josefina Bul. Berth. 31. Preisliste gratis u. franco.



Ing. MARKI

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

Erzeugung von sämtlichen Pumpen.

Timisoara IV. Str. Bratianu Nr. 10. Telefon 939.

Schweißt elektrisch:

Dieseltöpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle

Kühne! Eberhardt!

Had- u. Häufelgeräte

in großer Auswahl

Qualität! ■ Qualität!

Weiß und Götter

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) 1a.

Lustige Ecke

Abrüstung

Die Friedens-Zimmerpalme schon ein jeder ziemlich nach sah. Es haben alle Wölfer fast An grüner Tabula gerafft Zweds Kriegs-Tabula rafa ...

Man läßt der Friedenstauben gar In alle Winde wandern, Man singt zu lodender Schamel, Daß Abrüstung das Höchste sei (Besonders für die andern ...)

Was braucht der Gegner ein Gewehr! Was braucht ein Feind denn Waffen! Es eint uns kein Lanf, bleibt uns der Dank Der Zukunfts-Biographen ...

Nur, daß noch leider stark murrert Der Ton der Ueberzeugung. Na, jeder Mensch ist nur ein Mensch! Drum ändert es sich wetterwend'ich Je nach Bedarf und Reizung ...

Den Wechsel in dem Rüstungsstreckt Der Sale selbst empfindet: Die Abrüstung antpuppt sich bald Als Aufrüstung, die eben halt Die Entrüstung begründet ...

Karl Hartel.

Gutes Omen.

Bei einer Hochzeit in Magdeburg mietete der Brautvater zur Fahrt nach der Kirche für die ganze Hochzeitsgesellschaft einen Wagen der Straßenbahn. Das war billiger als ein Duxendruschen und ein gutes Omen für das junge Paar: man war gleich im rechten Geleise.